

Nicht nachlassen in der Aktivität!

Eine Mitarbeiterin unserer Redaktion bat Genossen Walter Münchenhagen, 1. Sekretär der Stadtleitung Dresden, darum, seine Meinung dazu zu äußern, wie nach der Wahlkampagne die Arbeit der Nationalen Front weitergeführt werden kann, damit die Aktivität der Ausschüsse erhalten bleibt bzw. entwickelt wird.

Frage der Redaktion: **Habt Ihr Euch schon Gedanken gemacht, wie die Erfahrungen der Wahlbewegung ausgewertet werden können?**

Antwort des Genossen Münchenhagen: Auf Vorschlag unserer Partei wird Ende November eine Sitzung des Stadtausschusses der Nationalen Front anberaumt. Der Inhalt dieser Sitzung wird sein, welche Lehren sich aus der Wahlkampagne ergeben, wie die guten Erfahrungen allen Ausschüssen zugänglich gemacht werden können und wie wir erreichen, daß jeder Ausschuß nach einem konkreten Plan arbeitet. Dieser Auswertung im Stadtausschuß der Nationalen Front geht eine Beratung der Stadtleitung unserer Partei voraus, so daß unsere Genossen in der Stadtausschußsitzung den Standpunkt der Partei vertreten können. Anfang Dezember tagen die Stadtbezirksleitungen der Partei zum gleichen Thema.

Zu diesem Zeitpunkt soll eine große Konferenz mit bewährten Agitatoren und Ausschüssen der Nationalen Front einberufen werden, um von ihren Erfahrungen zu lernen, mit welchen neuen Mitteln und Methoden der Überzeugung weitere Schichten der Bevölkerung in die Bewegung der Nationalen Front einbezogen werden können.

Alle Grundorganisationen der Partei bereiten für Dezember eine Mitgliederversammlung vor, in der die Mitarbeit der Genossen in der Nationalen Front zur Debatte steht. In den Betrieben sollen die Genossen gründlich einschätzen, wie sie es verstanden haben, unter der Belegschaft eine richtige Wahlatmosphäre zu schaffen, wie die Genossen ihre Partei auf träge erfüllten, was aus den Produktionsverpflichtungen geworden und was für das Planjahr 1959 zu tun ist. In den Wohnbezirksparteiorganisationen beschäftigen sich die Genossen damit, wie sie die Wirkungsbereichsausschüsse weiter stärken können, welche Unterstützung sie den Genossen in den Ausschüssen zuteil werden lassen müssen und wie die Zusammenarbeit mit den Genossen aus den Betrieben dauerhaft gesichert werden kann.

In den Wirkungsbereichsausschüssen sorgen unsere Genossen dafür, daß hier ebenfalls die Erfahrungen aus der Wahlbewegung gut ausgewertet werden und daß sich die Ausschußmitglieder in Zusammenarbeit mit den Staatsfunktionären und Volksvertretern auf die Diskussion mit der Bevölkerung über den Plan 1959 und die Aufgaben im Wohngebiet vorbereiten.

Dazu gehört auch, daß der Ausschuß zu den erteilten Wähleraufträgen Stellung nimmt und entsprechende Maßnahmen zur Erfüllung der Aufträge einleitet.

Ende Januar/Anfang Februar beruft die Stadtleitung eine Parteiaktivtagung ein, auf der eine Analyse über den Stand der politischen Massenarbeit der Partei gegeben wird. Gleichzeitig werden die Parteiaktivisten darauf orientiert, wie im Zusammenhang mit der Erfüllung des Volkswirtschaftsplans 1958 die